

Flüchtlingshilfe-Verein: Vorstandswahl geplatzt

Bad Vilbel Mitglieder wünschen sich bessere Zusammenarbeit mit der Stadt

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Vereins „Flüchtlingshilfe – Willkommen in Bad Vilbel“ standen erstmals Vorstandswahlen an – doch es wurde kein Nachfolger für Angelika Ungerer gefunden.

Die jetzige Vorsitzende des Bad Vilbeler Flüchtlingshilfevereins, Angelika Ungerer, will ihren Job nicht mehr machen. Und auch der zweite Vorsitzende, Manfred Rassing, stellt sich nicht zur Wiederwahl. Leider stellte sich auch kein Neuling zur Verfügung, so dass weiterhin nach einem neuen Vorstand gesucht wird. Bis zum Ende ihrer Wahlzeit führt Angelika Ungerer also das Amt weiter.

Immerhin wurde eine neue zweite Vorsitzende gefunden: Myriam Gellner, bisher Beisitzerin im Vorstand, übernimmt den Job und unterstützt auch weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit. Als erster Kassierer wurde Christian Klapproth im Amt wiedergewählt. Neuer zweiter Kassierer ist Heinz Krug, der ihn tatkräftig unterstützt. Schriftführer ist

wieder Clemens Breest. Hartmuth Schröder ist künftig Beisitzer im Vorstand.

Protestaktion gegen AfD

Auf der Sitzung berichtete Angelika Ungerer von der Arbeit des Vereins in den letzten Monaten, sowohl im Vorstand als auch in den jeweiligen Säulen: Im Februar wurde eine Sozialarbeiterin eingestellt, und es gibt auch Neues vom Projekt „Wohnen für Hilfe“, in dem Wohnungen für Flüchtlinge vermittelt werden. Ein neuer Ansatz sorgt für eine effektivere Vermittlung.

Außerdem wurde über die Teilnahme am Quellenfest und über die Vorbereitungen für den Tag der Offenen Tür am 21. Oktober von 15 bis 19 Uhr im Riedweg 20 gesprochen.

Neu ist auch, dass erstmals eine Praktikantin die Sozialarbeiterin unterstützt. Ein weiteres, wichtiges Thema auf der Agenda war natürlich die Bundestagswahl, die genutzt wurde, um per Fragebogen von allen Direktkandidaten der Wetterau Stellungnahmen einzuho-

len. Die Antworten finden sich auf der Homepage des Vereins.

Des Weiteren berichtete Angelika Ungerer von einer Protestaktion gegen eine AfD-Wahlveranstaltung in Bad Vilbel, an der sich auch viele Bürger beteiligten.

Die Vorsitzende beklagte jedoch, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt besser werden muss. Beim letzten Runden Tisch mit der Stadt waren nur wenige Politiker zugegen, und das Agieren der Magistratsvertreterin sorgte überdies für Unmut.

Mehr Hilfe gewünscht

Präsentiert wurden auch die Ergebnisse einer Online-Umfrage, bei der sich die Mitglieder zu den unterschiedlichsten Bereichen äußerten. Die Vereinsmitglieder empfinden sich als engagiert und sind grundsätzlich zufrieden mit ihrer Arbeit. Jedoch wurde das Agieren von Stadt und Kreis kritisiert, und die Mitglieder fordern, dass die Integrationsbestrebungen stärker unterstützt werden sollten. Viele sind außerdem frustriert darüber, dass der



Angelika Ungerer (li.) und Myriam Gellner. Foto: Privat

Verein als „kostengünstige Flüchtlingsverwaltung“ genutzt werde. Die Mitglieder wünschen sich da-

her ein aktives und verstärktes Einfordern von städtischem Agieren bei der Flüchtlingshilfe. *red*